

PRESSEMITTEILUNG

KEINE MACHT DEN DROGEN – Anti-Drogen-Tag 2009

Sucht- und Gewaltprävention für Kinder und Jugendliche

München, 24. Juni 2009 - Viele Jugendliche meinen, dass das Experimentieren mit Rauschmitteln zum Prozess des Erwachsenwerdens dazu gehört. Und nicht jeder, der einmal probiert, ist gleich suchtgefährdet. Aber immer mehr Kinder und Jugendliche greifen immer früher und regelmäßiger zu Alkohol und illegalen Drogen. Was nur einmal aus einer Laune heraus probiert wird, kann so schnell zu einem Abgleiten in Sucht, Gewalt und Kriminalität führen. Was kann man vorbeugend tun? Wie erreicht man die „Kids“ von heute?

Sucht- und Gewaltprävention ist immer dann am wirkungsvollsten, wenn Kinder und Jugendliche aktiv gefordert werden, wenn ihre Neugier gezielt angesprochen wird und ihre Meinungen ernst genommen werden. Aus diesen Gründen berücksichtigen die modernen präventiven Maßnahmen von KEINE MACHT DEN DROGEN den Wunsch der Kinder und Jugendlichen nach Entdecken, Experimentieren und Abenteuern. Sie bieten Freiräume zum Selbsterleben und Mitgestalten und ermöglichen Kindern und Jugendlichen intensive positive Lernerfahrungen. Sie stärken Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl, fördern Kommunikations- und Konfliktfähigkeit und bieten so positive Unterstützung bei der für die Jugend notwendigen Identitätssuche.

Ein idealer Ort, um alle Kinder und Jugendliche zu erreichen, sind natürlich die Schulen. KEINE MACHT DEN DROGEN bietet Bildungseinrichtungen mit seinen Multimedia-Anwendungen, wie z. B. der DVD *Im Rausch des Lebens*, moderne pädagogische Instrumente zur interaktiven Wissens- und Problemvermittlung für den Unterricht. Komplexe Inhalte werden auf eine unterhaltsame und bewusst provokante Weise präsentiert, das hilft Hemmschwellen zu überwinden.

Ein weiteres Beispiel dafür, daß Prävention Spaß machen kann, sind die *Adventure Camps* von KEINE MACHT DEN DROGEN. Eingebunden in erlebnispädagogische Elemente werden die Jugendlichen spielerisch für die Themen Sucht, Drogen und Gewalt sensibilisiert. Im Rahmen von interaktiven Übungen, Kurzvorträgen und Diskussionen werden gemeinsam mit den Jugendlichen Sachverhalte kritisch hinterfragt und Orientierungsmöglichkeiten entwickelt. Über 1.000 Jugendliche haben bisher erfolgreich teilgenommen und so positive Antworten auf die drängenden Fragen erhalten: „Was bin ich?“, „Was kann ich?“, „Wie kann ich zu meiner Meinung stehen und auch mal gegen den Strom schwimmen?“.

Prävention muss so früh wie möglich ansetzen, am besten in der Familie. Bisherige Präventionskonzepte in Deutschland richten sich entweder an Kinder und Jugendliche oder an Eltern. Ein Ansatz, der die ganze Familie im Fokus hat, existiert für den deutschsprachigen Raum bis dato nicht. Dabei belegen Forschungsergebnisse aus den USA, daß in Bezug auf die Primär- und Sekundärprävention von Suchtstörungen im Kindes- und Jugendalter familienbasierte Programme erfolgreich sind. Aus diesem Grund adaptiert KEINE MACHT DEN DROGEN gemeinsam mit dem „Deutschen Zentrum für Suchtfragen im Kindes- und Jugendalter“ das innovative und erfolgreiche Präventionskonzept „Strengthening Families Program“ aus den USA für Deutschland. Erstmals werden hier Eltern und ihre Kinder im Alter von zehn bis 14 Jahren gemeinsam angesprochen und ihre Erziehungs- und Lebenskompetenzen gestärkt.

Mehr und ausführliche Informationen zu den Aktionen und Projekten von KEINE MACHT DEN DROGEN finden Sie auch unter www.kmdd.de im Internet.



Pressekontakt:
andrea k. strigl - events & public relations
Telefon: 0 89/60 08 65 05
E-Mail: kmdd@andrea-strigl.de
Internet: www.andrea-strigl.de

Abdruck Honorar frei. Wir bitten um Zusendung eines Beleg-Exemplares.